

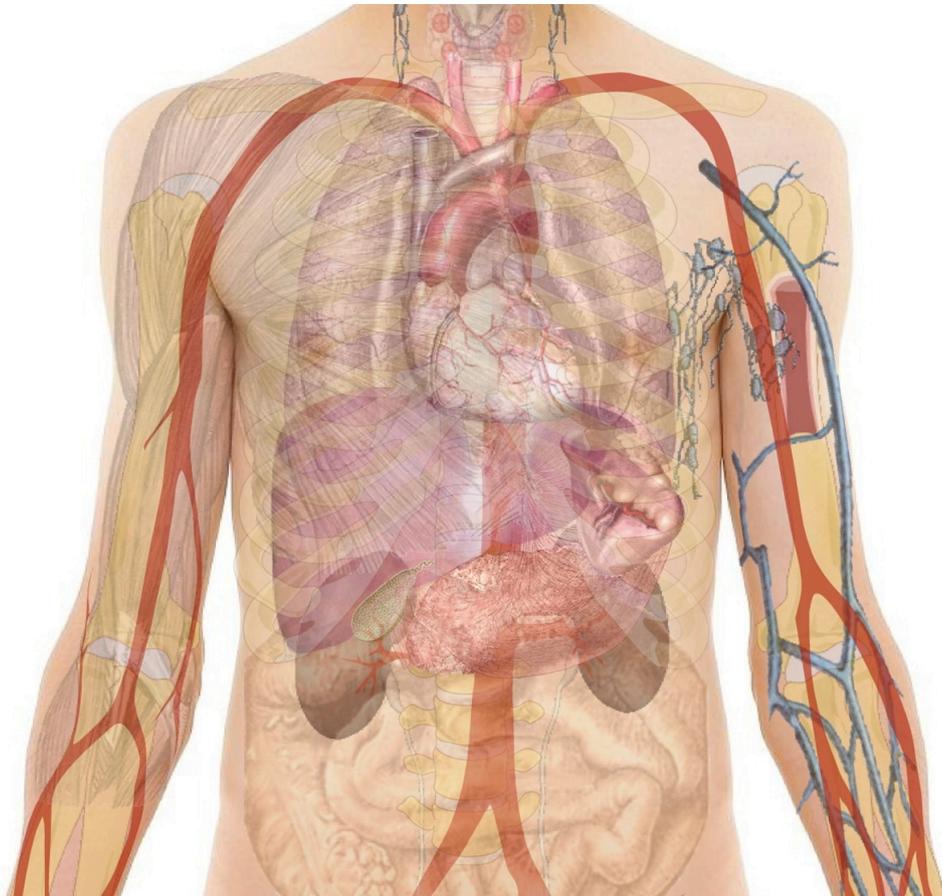


präsentiert

Die Organspende-Polizei

Sketch von Peter Fatterschneider
zur kostenfreien Aufführung

© 2019



Quelle Bild: Pixabay, Geralt

Weitere Sketche und Theaterstücke finden Sie hier:

[Märchen, Komödien, Krimis, Bücher, Sketche - GROLLUNDSCHMOLL](#)

Die Theaterstücke finden Sie auch aufsteigend nach Anzahl der Rollen sortiert unter

[Willkommen im Theaterreich - Theaterautor Peter Futterschneider](#)

Per Klick gelangen Sie in die Leseproben zu den Theaterstücken.

Sie können diesen Sketch kostenfrei aufführen. Ich habe lediglich eine Bitte:
Die Nennung der Urheberschaft, wenn Sie über den Sketch berichten, sei es auf der Vereinshomepage, in der örtlichen Presse oder in der Schülerzeitung.

Herzlichen Dank.

Peter Futterschneider

Personen - 5w/1m variabel auch bis 2 w/4m

Dauer ca. 5 min

Polizistin, Handwerkerin mit Bügelsäge, OP-Schwester, Arzt in OP-Kleidung, älteres Ehepaar

Und hier nun der Sketch:

(älteres Ehepaar Richard und Renate auf dem Rückweg zum Wochenmarkt. Er trägt den Einkaufskorb, voll mit Gemüse etc. Ihnen stellt sich eine Polizistin in den Weg)

Polizistin:

Halt, Organspende-Polizei!

Renate:

Wie bitte?

Polizistin:

Organspende-Polizei. Das war doch wohl laut und deutlich.

Richard:

Vielleicht lässt du dir den Ausweis zeigen, Liebling?

Renate:

Kann ich mal ihren Dienstausweis sehen?

Polizistin:

Aber natürlich, sehen Sie sich den in Ruhe an.

Renate: *(begutachtet Ausweis)*

Organspende-Polizei, davon habe ich noch nie gehört.

Polizistin:

Die Einheit wurde ganz frisch gegründet. Wir sind sozusagen die Spezialeinheit von Gesundheitsminister Spahn.

Richard:

Ach so.

Polizistin:

Ich war früher im Dezernat VII *(römisch Sieben aussprechen)* Beschaffungskriminalität.

Richard:

Ah ja.

Renate:

Das ist ja sehr schön, aber wir müssen weiter. *(Renate will gehen, Polizistin zieht Waffe)*

Polizistin:

Halt, stehen bleiben!

Renate:

Das ist Freiheitsberaubung!

Richard:

Liebling, nicht doch.

Polizistin:

Kann ich bitte mal Ihre Organspendeausweise sehen?

Richard: *(zischelt leise zu Renate)*

Ich hab's doch gewusst!

Renate:

Halt den Mund.

Polizistin:

Was ist denn nun?

Renate:

Die haben wir Zuhause vergessen.

Polizistin:

Netter Versuch. Sie wissen aber, dass der Organspendeausweis seit dem 01.04.2019 mitführungspflichtig ist, genau wie der Personalausweis? Wenn Sie ohne unterwegs sind, gibt das ein empfindliches Bußgeld.

Richard: *(wieder leise zu Renate)*

Mach doch nicht alles noch schlimmer.

Renate:

Also gut: Wir haben keine Organspendeausweise.

Polizistin:

Dann haben Sie dafür sicher Ihre Widerspruchserklärung bei der zuständigen Gesundheitsbehörde eingereicht?

Richard:

Siehst du, ich habe immer gesagt, dass wir das machen müssen.

Renate:

Wir lassen uns doch nicht entmündigen.

Polizistin:

Das ist Ihre Sache. Das geht mich nichts an.

(hält die beiden mit Waffe im Schach, nutzt das Funkgerät)

Polizistin:

Dr. Sova, wo sind Sie jetzt? ... Ganz in der Nähe? ... Sehr gut. Kommen Sie bitte in den Steinweg, ich bin auf Höhe der Ziegenplastik. ... Genau, ein Bein und ... *(begutachtet Richards Körper)* ... vielleicht noch eine Lunge ... Moment. *(zu Richard)* Rauchen Sie? *(der schüttelt den Kopf)* ... Nichtraucher, Dr. Sova. Also bis gleich dann. *(steckt Funkgerät weg, zu Richard und Renate)*

Es dauert noch ein klein wenig, bitte etwas Geduld.

Renate:

Richard, sag du doch auch mal was!

Richard:

Wieso ich? Sonst hast du doch immer die große Klappe.

(Arzt, OP-Schwester und Handwerkerin erscheinen)

Polizistin:

Hallo Dr. Sova, schön, dass Sie so schnell kommen konnten. Ich glaube, ich habe hier etwas Passendes für Sie.

Sova:

Wunderbar, wirklich ganz wunderbar. Schwester Hunkova, wenn Sie bitte einmal messen würden.

Hunkova:

Sofort, Dr. Sova. *(misst Richards Bein aus)*

Renate:

Lassen Sie die Finger von meinem Mann! Was machen Sie denn da?

Hunkova:

Ich messe.

Renate:

Das sehe ich auch, ich bin ja nicht blöd. Ich meine, warum machen Sie das.

Hunkova:

Für die Beratung ist Dr. Sova zuständig.

(Dr. Sova doziert, nimmt Renate ins vertrauliche Gespräch, in der Zwischenzeit macht Hunkova Tests am Bein von Richard)

Sova:

Ihr Mann hat wunderbare Beine, wissen Sie das eigentlich?

Renate:

Er hat früher Fußball gespielt. Können wir jetzt gehen?

Sova:

Nur Geduld, ganz so schnell geht es nicht. Wissen Sie eigentlich, wie viele Menschen auf ein Spenderbein warten?

Renate:

Nein, das weiß ich nicht.

Richard: *(von hinten)*

Renate, langsam bekomme ich Angst.

Sova:

Es ist nicht leicht, ein passendes Bein zu finden.

Hunkova: *(von hinten)*

Dr. Sova, ein Glückstreffer, alles passt!

Sova:

Aber manchmal hat man auch Glück! Sie können Ihrem Mann gratulieren, denn er wird einem anderen Menschen einen großen Dienst erweisen.

Richard:

Aber wenn ich das nicht möchte?

Sova:

Dann hätten Sie eben die Widerspruchserklärung unterschreiben müssen.

Richard: *(faucht Renate an)*

Du wusstest ja wieder alles besser! *(zu Sova)* Das kann ich doch noch nachholen. Wo soll ich unterschreiben?

Sova:

Dazu ist es jetzt zu spät. Apropos spät: Es wird Zeit, dass wir operieren.

Hunkova: *(zu Richard)*

Möchten Sie Vollnarkose oder nur eine örtliche Betäubung?

Richard:

Also ich weiß nicht ...

Handwerkerin: *(zeigt Säge)*

Vollnarkose ist empfehlenswert.

Renate:

Sie wollen meinem Mann doch nicht wirklich das Bein amputieren?

Sova:

Ich weiß nicht, was Sie wollen. Außerdem hat er immerhin noch ein zweites Bein.

Richard: *(gibt vorsichtig Handzeichen, gibt sich geschlagen)*

Also gut, dann bitte einmal mit Vollnarkose.

(Handwerkerin setzt Säge an, Freeze)

Sprecher: *(live oder Einspieler)*

Sie sahen einen Werbespot des Bundesgesundheitsministeriums. Wir empfehlen Ihnen dringend, sich rechtzeitig für einen Organspendeausweise und damit für eine geregelte Organspende zu entscheiden – damit Sie auch morgen noch kraftvoll auf zwei Beinen durchs Leben schreiten können.

E N D E